Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 514. Morgenblatt. Sonntag, den 4. November. 1866.

Die norddeutsche Handelsflotte.

Nirgends tritt der Gewinn, den Preußen durch den letzten Krieg erzielt hat, so schlagend hervor, als auf dem Gebiete der Handelsflotte. Denn während die preußische Handelsflotte vor dem Kriege nur 1665 Seeschiffe mit 382,394 Tonnen zu 2000 Pfd. zählte, so zählt jetzt die norddeutsche Handelsflotte bereits 7167 Seeschiffe mit 1,336,719 Tonnen, oder etwa das Vierfache der früheren preußischen Flotte.

Die norddeutsche Handelsflotte ist schon jetzt dem Tonnengehalte nach die dritte der ganzen Welt, nur von der britischen und nordamerikanischen Flotte übertroffen, denn es zählen die verschiedenen Handelsflotten nach den offiziellen Angaben des „Gothaischen Hofkalenders“:

	Seeschiffe	mit Tonnen	mittl. Tonnengehalt
die britische	28,632	5,328,073	186
die nordamerikanische .	?	5,126,081	—
die norddeutsche	7,167	1,336,719	186½
die französische	15,092	985,235	65
die italienische	17,911	718,561	40
die niederländische . . .	2,231	510,152	228½
die russische	3,008	369,292	122½
die österreichische	8,132	300,525	37

Die norddeutsche Flotte zählt zwar an Schiffen weniger als die italienische, französische und selbst als die österreichische; aber an Tonnengehalt übertrifft sie dieselben weit, und gerade hierin zeigt sich die hohe Bedeutung der norddeutschen Handelsflotte. Denn während die französischen Schiffe durchschnittlich nur 65 Tonnen, die italienischen Schiffe gar nur 40, die österreichischen nur 37 Tonnen halten und also nur Schiffsgefäße kleinster Art darstellen von etwa 1200 bis 2000 Würfelfuß Inhalt, so haltrn die Schiffe des norddeutschen Bundesstaates im Durchschnitte 186½ Tonnen oder 6200 Würfelfuß Inhalt. Die französischen, italienischen und österreichischen Schiffe sind also durchschnittlich nur Küstenfahrzeuge, die norddeutschen dagegen großentheils schon bedeutende Seeschiffe und Ozeanfahrer.

Dies Verhältniß tritt noch lebhafter hervor, wenn wir die verschiedenen Länder des norddeutschen Bundesstaates sondern. Es besitzen nämlich:

	Schiffe	mit Tonnen	mittl. Tonnengehalt
Schleswig-Holstein	2637	151,767	57
Oldenburg	650	66,678	102½
Hannover	924	123,378	133½
Provinzen Pommern und Preußen	1665	382,394	229
Lübeck	45	15,570	346
Mecklenburg	418	151,992	363
Hamburg	530	238,140	449
Bremen	298	206,800	693
Summa	7167	1,336,719	186½

Von den norddeutschen Ländern besitzt also Schleswig-Holstein die kleinsten Schiffe, etwa von gleicher Größe mit den französischen Schiffen, Oldenburg und Hannover stehen in der Größe der Schiffe mit Rußland, Pommern und Provinz Preußen mit den Niederlanden, der ganze norddeutsche Bundesstaat mit dem britischen Reiche gleich. Die größten Schiffe im norddeutschen Bundesstaate besitzt Bremen; dieselben sind im Mittel 10 bis 11mal so groß als die französischen, 19mal so groß als die österreichischen.

Von der gesammten norddeutschen Handelsflotte kommen übrigens auf die Ufer der Nordsee 3721 Schiffe mit 710,996 Tonnen, auf die Ufer der Ostsee 3446 Schiffe mit 625,732 Tonnen. Auf Preußen mit seinen neuen Landen kommen 5226 Schiffe mit 657,539 Tonnen, auf die freien Städte 873 Schiffe mit 460,510 Tonnen, auf die anderen Bundesstaaten (Oldenburg und Mecklenburg) 1068 Schiffe mit 218,670 Tonnen.

Der norddeutsche Bundesstaat ist also in Bezug auf seine Handelsflotte der zweite Staat Europa's, nur von den Briten in der Seeschifffahrt übertroffen, dagegen allen andern Staaten, selbst Frankreich weit voraus. Und diese bedeutende Entwickelung hat die deutsche Handelsflotte bereits erreicht, ohne von einer entsprechenden Kriegsflotte unterstützt und gehoben zu werden. Zu welchen Aussichten berechtigt uns dieselbe demnach, wenn ihr erst eine entsprechende Kriegsflotte zur Seite stehen und ihr auch in fernen Ländern Achtung und Schutz verschaffen wird? Dann wird der deutsche Name nicht nur in Europa, sondern auch jenseits der Meere, in den fernsten Erdtheilen einen guten Klang haben.

Deutschland.

Berlin, 3. November. Se. Maj. der König begaben Allerhöchstsich heute nach 11 Uhr, nachdem Militärvortag und militärische Meldungen stattgefuuden hatten, zu Wagen nach Schloß Grunewald, wo Allerhöchstdieselben die St. Hubertus-Jagd abhalten, zu der Einladungen an alle anwesenden Höchsten und Hohen Herrschaften, so wie an eine zahlreiche Jagdgesellschaft ergangen sind. Im Gefolge Sr. Maj. des Königs befindet sich der Flügel-Adjutant Graf Lehndorf. Nach dem Diner im Jagdschloß Grunewald kehren Se. Maj. der König nach Berlin zurück.

— II. KK. HH. die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande und Höchstderen Tochter, Prinzessin Marie, werden, dem Vernehmen nach, am Montag nach dem Haag abreisen.

— Se. Königl. Hoh. der Prinz von Wales ist durch eine Feierlichkeit in England zurückgehalten worden und wird erst später hier eintreffen.

— In dem Befinden des Ministers v. Selchow ist jede Gefahr geschwunden und es darf auf vollkommene Herstellung (von der Rippenfell-Entzündung) gehofft werden.

— Der Finanz-Minister Freiherr v. d. Heydt ist jetzt aus seiner Villa in die Dienstwohnung des Finanz-Ministeriums übergesiedelt.

— Der Kais. französische Botschafter am preußischen Hofe, Benedetti, verbleibt, nach den neuesten Pariser Nachrichten, auf seinem hiesigen Posten.

— Durch Königl. Kabinets-Ordre vom 18. Oktober ist das Kriegsministerium ermächtigt worden, nach Maßgabe der §§. 346 bis 349 des Reglements über die Geldverpflegung der Armee im Kriege denjenigen nach beendigtem diesjährigen Feldzuge in das Beurlaubtenverhältniß zurückgekehrten Landwehr-Offizieren, bezw. zur Entlassung gekommenen Beamten, welchen es erweislich nicht möglich gewesen ist, sogleich wieder ein Unterkommen zu finden, den Halbsold bis auf die Dauer von drei Monaten zahlen zu lassen und die dadurch entstehende Ausgabe bei dem Kriegsjahres-Etat für 1866 zu verrechnen.

— Es scheint die Absicht zu bestehen, die Vorarbeiten des norddeutschen Bundes so zu fördern, daß der Zusammentritt des Reichstages mit Beginn des neuen Jahres erfolgen kann.

— Dem „Magd. Corr.“ wird Folgendes in Bezug auf gewisse Bestimmungen des Friedens mit Sachsen mitgetheilt: Mit dem Abschluß des Friedens mit Sachsen sind die Domstifter Merseburg, Naumburg und Zeitz aller Verpflichtungen gegen die sächsischen Kassen, sowie gegen die Inhaber sächsischer Aemter entbunden. Die nicht unbedeutenden Zahlungen fallen nunmehr der preußischen Landeskirche zu und werden zum Theil zur Gründung neuer Pfarrstellen in den durch jenen Frieden von sächsischen Mutter-Orten abgetrennten Filial-Orten verwandt werden, in soweit eine Vereinigung derselben mit preußischen Parochien nicht thunlich ist, zum Theil werden sie anderweite Verwendung zu Kirchen und Schulzwecken finden.

— Den evangelischen Geistlichen sind folgende von des Königs Majestät genehmigte Fürbitten mitgetheilt, von denen die Fürbitte A. am Tage der Feier, die Fürbitte B. am Sonntage, den 18. d. Mts., und bei allen auf letzteren folgenden Hauptgottesdiensten an der bezeichneten Stelle in das allgemeine Kirchengebet einzuschalten sind:

A. Am Friedensfeste . . . . . Königliche Länder.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Du König aller Könige und Herr aller Herren! Wir danken Dir mit Jauchzen in der großen Gemeine für die Offenbarung Deiner Macht und Herrlichkeit, durch welche Du unserm Könige und Kriegsheere wunderbaren Sieg und unserm Lande einen ruhmreichen Frieden gegeben hast. Wir wolleu Deine ewige Kraft und Deine errettende Hand rühmen so lange wir leben, und Dir allein die Ehre geben ob Deiner Gnade und Treue. Wir danken Dir für den Heldenmuth unseres Heeres, für die Treue bis in den Tod, welche Du so vielen unserer Brüder geschenkt hast, und bitten Dich um Trost und Segen für Alle, die durch ihren Hingang verwaist und verlassen sind, und um Deine Barmherzigkeit und Treue für die Verwundeten dieses Krieges. Hilf uns, Du Gott des Friedens! daß wir hinfort unsere Tage in gutem Frieden leben, und laß Deine Gewalt, die Du dem König gegeben hast, zum Segen unseres erweiterten Landes und zum Heil und Gedeihen unseres gesammten deutschen Vaterlandes gereichen. Hilf uns und aller christlichen Obrigkeit den Frieden suchen, den die Welt nicht geben, noch nehmen kann, und laß Deine Ehre wohnen in allen Landen. . . . . . Hilf einem Jeden 2c.

B. Am Sonntag, den 18. November, und den folgenden Sonntagen.

. . . . . Königliche Länder.

Laß Deine Gnade und Barmherzigkeit von Neuem kund werden in allen Landen, die unter dem Scepter unseres Königs vereinigt sind; weihe Du den Bund der Fürsten und Völker zu erhöhter Macht, zu festem Frieden und einträchtigem Leben unseres gesammten deutschen Vaterlandes. Sei Du sein starker Schutz und Schirm und laß alle christliche Obrigkeit mit unserem Könige unter Deinem Segen trachten, Dein Reich auf Erden zu bauen und Deines Namens Herrlichkeit zu preisen.

Des Königs Majestät hat ferner nachträglich zu genehmigen geruht, daß mit dem in Rede stehenden feierlichen Gottesdienste die Abhaltung einer Kollekte in den evangelischen Kirchen des Landes zum Besten der von Sr. Königl. Hoh. dem Kronprinzen in das Leben gerufenen National-Stiftung für Invaliden verbunden werde.

— Der preußische Civilkommissar hat sich bei dem Ministerium des Innern über die Stellung des Regierungsraths Meding, der am sogenannten Hofe des Königs Georg V. in Hietzing verweilt, unterrichtet und auf eine ergangene Antwort folgendes Schreiben erlassen:

In Verfolg des gefälligen Berichts vom 21. September d. J., betreffend den Regierungsrath Meding, erwiedere ich ergebenst, daß, nachdem die Einverleibung des vormaligen Königreichs Hannover ausgesprochen ist, Regierungsrath Meding nur von der zuständigen Behörde einen Urlaub ins Ausland erhalten kann. Nach Absetzung der Minister Seitens des General-Gouverneurs v. Falkenstein war Graf Platen nicht mehr in der Lage, Urlaub an hannoversche Staatsdiener zu ertheilen, noch solche ins Ausland mitzunehmen. Regierungsrath Meding ist danach zur sofortigen Rückkehr aufzufordern und bei seinem Nichterscheinen seine Dienstentlassung auszusprechen. Selbstverständlich wird demselben sein im November fälliger Gehalt nicht ausbezahlt.

Hannover, den 20. Oktober 1866.

Der Civil-Kommissar: gez. v. Hardenberg.

An das Ministerium des Innern.

Die Wiener „Presse“ theilt dieses Schreiben und die Antwort des Herrn Meding mit, der keine Lust hat, nach Hannover zurückzukehren (er hat, wie man sagt, dort sehr viele Schulden, was wahrscheinlich seine Anhänglichkeit an Hietzing bedeutend verstärkt) und deshalb durch das Ministerium des Innern an Hrn. v. Hardenberg ein ganzes Schock Malicen richtet.

— Es ist angeordnet worden, daß schleunigst diejenigen in die Heimath entlassenen Soldaten des diesjährigen Feldzuges, welche amputirt und als geheilt entlassen worden sind, ermittelt werden. Die Ortsbehörden sind demgemäß durch die Landräthe aufgefordert worden, die in ihren Orten befindlichen amputirten und nach der Heilung in ihre Heimath entlassenen Personen namhaft zu machen. Dabei ist die genaue Angabe des amputirten Gliedes erforderlich, um die künstlichen Glieder eventuell anschaffen zu können.

Tondern, 1. November. Der hiesige Bürgerverein, sowie der Gesangverein beschlossen heute in ihren General-Versammlungen einstimmig den Beitritt zum Verein gegen die Theilung Schleswigs.

Hamburg, 2. November. Der „Verein zur Pflege im Felde verwundeter oder erkrankter Krieger“ hat sein zehntes Gabenverzeichniß veröffentlicht. Er hat nach demselben etwas über 40,000 Thlr. baar und reichlich 12,500 Thlr. an Naturalgaben eingenommen. Zum Besten der „Allgemeinen National-Invaliden-Stiftung“ wird im Dezember ein von hervorragenden Damen unserer Stadt veranstalteter Bazar stattfinden.

Hannover, 2. November. Das Landes-Konsistorium hat der „H. L.-Z.“ zufolge, Veranlassung genommen, eine Bitte an des Königs Majestät zu richten, ähnlichen Inhalts, wie zu seiner Zeit der Superintendent Brömel im Herzogthum Lauenburg nach Berlin richtete, daß nämlich Bekenntniß und Verfassung unserer lutherischen Landeskirche nicht angetastet und beunruhigt werden möchte.

Frankfurt, 4. November. Wenn die neue Regierung wirklich gesonnen ist, Frankfurt mit exceptionellen Wohlthaten zu bedenken, so läßt sie unbedingt mehr Gnade als Recht gelten. Denn das Betragen der hiesigen Bevölkerung, insbesondere in ihren höheren Schichten, ist nicht von der Art, um besonderes Verdienst zu beanspruchen. Die kleinlichen, aber gehässigen Demonstrationen dauern fort und werden mit besonderer Schadenfreude weiter erzählt und in preußenfeindlichen Organen berichtet. Selbst die „Allg. Ztg.“ öffnet den witz- und geistlosen Reden bereitwillig ihre Spalten. Es läuft dabei viel Erfundenes und Gemachtes unter, so z. B. die Geschichte, daß Herr v. Patow bei seinen Besuchen von der haute finance abgewiesen worden sei. Ein preußischer Civil-Gouverneur von dem Range und Ansehen des Genannten nimmt die Besuche entgegen, und wo er in offizieller Eigenschaft welche macht, ist er sicher, empfangen zu werden. Wir wissen auch nicht, was Herr v. Patow bei unseren Börsenbaronen zu suchen und zu holen hat. Bei den weiland Bundes-Gesandten war es freilich anders, sie wollten zu den Diners und Soupers eingeladen werden, und die Millionär-Parvenues tapezirten ihre Salons gern mit Titeln und Würden. Wenn also jene Unart nicht Herrn von Patow widerfahren, so wird sie darum nicht geringer, wenn sie seine Frau betroffen. Dieselbe als geborene Frankfurterin, hat allerdings Besuche bei Bekannten und Freunden gemacht und diese und jene Thür geschlossen gefunden. Daß man preußische Offiziere nicht zu den Familienbällen einladen will, wird Niemand mehr bedauern, als die jungen Damen, welche in ihre Tanzkarten noch keine Politik mischen. Die größte Hoffnung der Frankfurter, vom Soldatenrock frei zu bleiben, hat die gestrige Veröffentlichung des Militairgesetzes vernichtet. Unsere Patriziersöhne und Sprößlinge des auserwählten Volkes werden von Neujahr an sich zum Tragen des farbigen Tuches und des Zündnadelgewehrs entschließen müssen; wenn sie in der Kaserne so gut exerciren, wie an der Börse, so werden sie ein Elitekorps bilden.

Dresden, 2. November. Das „Sächsische Wochenblatt“ enthält folgende Mittheilung:

„Nachdem Se. Majestät der König und die Königliche Familie in die Mitte ihres Volkes zurückgekehrt sind, so hat das Ministerium des Kultus, wennschon es nach Lage der Sache von der Anordnung einer besonderen kirchlichen Feier abzusehen beschlossen hat, doch aber, in der Voraussetzung, daß es jedem Christenherzen ein dringendes Bedürfniß sein werde, Gott zu danken, die Superintendenten veranlaßt, die Geistlichen ihrer Diözese anzuweisen, daß dieselben nächsten Sonntag an der betreffendeu Stelle des Kirchengebets nicht bloß dem Danke dafür, daß Gottes Gnade unsern theuren König und Landesherrn in Zeiten schwerer Bedrängniß behütet und nach abgeschlossenem Frieden mit seiner Gemahlin, sowie den Prinzen und Prinzessinnen wieder glücklich in unsere Mitte zurückgeführt hat, sondern auch der innigen Bitte Ausdruck geben, daß sein reichster Segen wie bisher, so auch ferner die väterliche Regierung Sr. Maj. begleiten und ihn in der unwandelbaren Treue seines Volkes Ersatz für manche bittere und schmerzliche Erfahrung finden lassen möge. Uebrigens bleibt jedem Geistlichen überlassen, auch in der Predigt des erfolgten Friedensschlusses und der Rückkehr Sr. Majestät in angemessener und erbaulicher Weise zu gedenken. Nach der Predigt soll entweder das Lied „Herr Gott dich loben wir“ oder „Nun danket alle Gott“ beziehentlich unter Musikbegleitung gesungen werden.“

Ausland.

Brüssel, 1. November. Die Gemeinderathswahlen beschäf-

tigen augenblicklich das ganze Land. Die Parteien scheinen sich ziemlich die Waage zu halten. Ungewöhnlich ist es, daß Gent, Brügge und Löwen, welche Städte sonst, besonders die zwei letztgenannten, Hauptorte der klerikalen Partei sind, liberale Kandidaten gewählt haben, in Antwerpen dagegen siegte die sogenannte Meetingspartei gegen die liberale Association.

Paris, 31. Oktober. Die große Industrie-Ausstellung des künftigen Jahres tritt immer mehr in den Vordergrund. Man vertheilt die Plätze an die verschiedenen Nationen; die Englischen haben ihr Banner auf dem Marsfelde bereits aufgestellt, und die anderen Nationen werden diesem Beispiel bald folgen. Die Anstrengungen, welche die obere Leitung macht, sind außerordentlich, es wird nichts gespart; namentlich wird das Wasserwesen wunderbar sein; man hat ein Netz von Leitungsröhren über das ganze Marsfeld gezogen, welche alle auf dem Trokadero zusammen kommen und dort ein Bassin von 4000 Kubik-Metres bilden; aus diesem Reservoir, in welches das Wasser durch Dampfkraft 34 Metres über den Spiegel der Seine gehoben wird, werden alle die Röhren gespeist. Aus Rußland sind für die Industrie-Ausstellung bereits 160 Colli in Dünkirchen gelandet. Aus ganz Norddeutschland sind die Zusendungen sehr zahlreich. Sehr interessant wird die österreichische Abtheilung im Park sein, wo die Häuser stehen, welche die verschiedenen Nationen des österreichischen Kaiserstaates repräsentiren. In jedem dieser Häuser wird man das sehen, was der Nation, der es angehört, eigenthümlich ist; man wird bewirthet mit deu Speisen und Getränken, welche landesüblich. Das ist gewiß eine hübsche Idee und wenn sie allgemein durchgeführt würde, ko könnte man in ein paar Stunden eine sehr instruktive Reise um die Welt machen.

— Die Allokutionen des Papstes, von denen der Telegraph berichtet, haben hier eigentlich keine Ueberraschung hervorgerufen, weil man durch den Grafen Sartiges bereits unterrichtet war, wie der heilige Vater über Italien und über die eventuellen Ereignisse nach Ausführung der September-Konvention denkt. Niemand zweifelt jetzt mehr daran, daß der Papst für gewisse Fälle die ewige Stadt verlassen wird, wie er es ja auch ausgesprochen hat. Die Anstrengungen der Klerikalen in der letzten Zeit werden dadurch auch erklärlich, jedoch ist so viel gewiß, daß ihre Schritte beim Marquis de Moustier gescheitert sind, und das Gerücht von einer Sendung des Generals Fleury nach Rom scheint seine Entstehung dem Umstande zu verdanken, daß dieser General dazu ausersehen ist, den König Victor Emanuel in Venedig zu bekomplimentiren. Die Stipulation der September-Konvention wird von unserer Regierung genaue Ausführung erhalten und der Rückzug unserer Truppen zur festgesetzten Zeit vor sich gehen. Auch zur Räumung Mexiko's werden die Vorbereitungen eifrigst betrieben. In Brest, Cherburg und Toulon ist man mit der Ausrüstung der Transportschiffe, die unser Expeditionskorps zurückführen sollen, beschäftigt, und diese sämmtlichen Fahrzeuge sollen mit einem Male auslaufen, um die Truppen in der ganzen Masse, nicht in einzelnen Abtheilungen aufzunehmen. Vorläufig hat, dem Vernehmen nach, das Expeditionskorps nur noch die Aufgabe, Tampico zu nehmen. Somit bestätigen sich die früher in dieser Angelegenheit gebrachten Mittheilungen.

Paris, 1. November. Prinz Napoleon wird binnen Kurzem hier erwartet; die Uebersiedelung des Hofes nach Kompiegne wurde für die Tage vom 11. bis zum 15. November angesetzt. — Der Fürst Czartoryski hat sich, wie ich höre, neuerdings viel Mühe gegeben, vor seiner Abreise nach Wien, wie vom Fürsten Metternich, auch vom Kaiser in St. Cloud in besonderer Audienz empfangen zu werden. Der Fürst hatte sich bei dieser Gelegenheit der besonderen Verwendung des Generals Fleury zu erfreuen. Letzterer indeß erhielt vom Kaiser die Auskunft, daß er durch einen solchen Empfang des Fürsten „weder zu Illusionen auf der einen, noch zu Mißdeutungen auf der anderen Seite Gelegenheit geben wolle."

— Die Reorganisation der Armee wird mit großer Energie betrieben werden; der Kaiser hat in dieser Beziehung die gemessensten Befehle ertheilt. Was die Neubewaffnung der Armee betrifft, so stößt dieselbe auf größere Schwierigkeiten, als man Anfangs geglaubt; jedenfalls wird die Anfertigung der neuen Gewehre eine ziemlich lange Zeit in Anspruch nehmen, und man macht deshalb gegenwärtig Versuche, um die alten Gewehre in Hinterladungsgewehre umzugestalten. Man beabsichtigt hiermit nicht sowohl eine Geld-, als eine Zeitersparniß, und hofft, wenn es gelingt, die alten Gewehre zu reformiren, die ganze Armee bis zum nächsten Frühjahre neu bewaffnet zu haben.

— Der „Etendard" erfährt durch den Telegraphen, daß in Folge der zwischen Berlin und dem Haag gepflogenen Unterhandlungen die Preußen auch fernerhin Luxemburg besetzt halten werden. Ueber den Eintritt des Großherzogthums Luxemburg in den Nordbund wird unterhandelt, der Eintritt von Limburg wird von Preußen nicht verlangt.

London, 1. November. John Bright hat in Dublin, wohin er von der Irisch-katholischen Partei eingeladen war, eine Rede gehalten, in der er die politische Verstimmung Irlands als gerechtfertigt anerkannte. Die Rede wurde sofort nach London telegraphirt. Es war dies die längste Depesche, die bis jetzt durch einen unterseeischen Drath telegraphirt wurde. Sie schloß erst um 11 Uhr Abends und war schon Morgens in den Londoner Blättern zu lesen.

Kopenhagen, 31. Oktober. Nachdem „Dagbladet" in den letzten Jahren keine Leitartikel in französischer Sprache enthalten hat, werden heute plötzlich die ersten 3 Spalten des Blattes dazu benutzt, die nordschleswigsche Abstimmungsfrage, so wie die augenblicklichen schleswigschen Zustände ausführlich in französischer Sprache zu behandeln. Die Redaktion bemerkt in eigner Sprache dabei, daß fortan zweimal wöchentlich eine französische Revue, und zwar stets die schleswigsche Angelegenheit behandelnd, im Blatte erscheinen wird. (Diese Revue ist hauptsächlich für das Ausland bestimmt.)

Pommern.

— Personal-Nachrichten aus der Provinz. In Stelle des pensionirten Oberförsters Schäfer ist dem Oberförster Brunst die Oberförsterstelle zu Abtshagen und in dessen Stelle dem Oberförster-Kandidaten Balthasar die Verwaltung der Oberförsterei Darß übertragen und ist gleichzeitig der Letztere an Stelle des Ersteren zum Polizei-Anwalt für Forstsachen des Gerichtsbezirkes Wieck a. D. bestellt worden. — Die Wahl des Professors Dr. Pilann in Greifenberg zum Prorektor und ersten Oberlehrer am Gymnasium in Cöslin ist bestätigt worden.

Der bisherige Regierungs-Referendarius Raßius ist als Regierungs-Sekretariats-Assistent bei der Königlichen Regierung in Stettin angestellt worden, und ist bei der Königl. General-Kommission für Pommern der Regierungsrath Koppin mit dem 1. Oktober d. J. in den gewünschten Ruhestand getreten und der Regierungsrath von Borries als Hülfsarbeiter in das Kollegium eingetreten.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Landstallmeisters v. d. Brincken ist der Landstallmeister Wettich zum Dirigenten des Königl. Friedrich-Wilhelms-Gestüts, sowie des brandenburgischen Landgestüts ernannt worden. — Die durch den Tod des Bauratheѕ Lentze erledigte Landbau-Inspektor-Stelle zu Stargard ist dem bisherigen Verwalter der dortigen Wegebau-Inspektor-Stelle, Bau-Inspektor Wernicke übertragen und die letztere Stelle dem Bau-Inspektor Borchardt aus Swinemünde übertragen, endlich die durch die Versetzung des Letztgenannten erledigte Stelle dem gleichzeitig zum Bau-Inspektor ernannten bisherigen Kreisbaumeister Alsen zu Bartenstein verliehen worden.

*** **Naugard**, 1. November. Vorigen Sonntag Abend wurde in der Naugardter St. Marienkirche von der Liedertafel unter Leitung des Herrn Kantor Prochnow das treffliche Vokal-Oratorium mit Orgelbegleitung von Loewe „Die Heilung des Blindgebornen" aufgeführt. Es ist in diesem Oratorium das Ganze des Textes ein bis ins Einzelnste wundersam abgerundetes Kunstwerk der Darstellung, und hat Dr. Loewe durchweg mit vielen sinnigen Beziehungen den richtigen Ton dazu gefunden. Charakter und Eigenthümlichkeit jeder sprechenden Person ist vortrefflich unterschieden, so die Jünger, die Eltern, die Nachbaren, die Pharisäer. Am besten ist aber wohl die Person des Blindgebornen selbst musikalisch gezeichnet. Alles, was er redet, ruht in der seligen Freude über das Licht, das ihm geworden ist. Doch geht dieser Ausdruck bei dem letzten Gespräch mit Jesn in den liebender Dankbarkeit und ernster Andacht über.

Was die Ausführung anbetrifft, so war sie im Allgemeinen wohl gelungen. Die Orgel wurde meisterhaft gespielt und der gesangliche Theil in Solis und Chören wurde gleichmäßig gut exekutirt. Jedenfalls können wir der Naugardter Liedertafel nur wünschen, auf der angetretenen Bahn zur Hebuug des Geschmacks an ernster und klassischer Musik unbeirrt fortzuschreiten.

†† **Anclam**, 2. November. Dem Vernehmen nach dürfte die am 11. d. M. stattfindende kirchliche Friedensfeier vom hiesigen St. Marienkirchthurm durch die vier (in der Schünemann'schen Eisengießerei in Demmin) theils neu, theils umgegossenen Kirchenglocken verkündet werden, und das erste harmonische Geläut somit auch seine kirchliche Weihe erhalten. Zwei Glocken sind bereits hier eingetroffen, die beiden anderen sollen am 3. oder 4. d. hier eintreffen.

Stadt-Theater.

Stettin, 3. November. Der gestrige Abend brachte uns ein neues Stück: „Der Postillon von Müncheberg", Posse mit Gesang und Tanz von Jacobson und Linderer, Musik von Conradi. Dies Stück hat in Berlin Glück gemacht und ist bei vollem Hause 70 Mal hintereinander gegeben. Wie die meisten neueren Lustspiele, ist es ein Erzeugniß des Tages ohne tiefern Gehalt, aber voll sprudelnden Witzes, reich an wechselnden Scenen und melodiösen Couplets. Die Aufführung war recht wacker, namentlich zeichnete sich Frl. Gauger aus durch sicheres Spiel und Anmuth der Erscheinung in ihren wandelnden Erscheinungen, bald als Tochter des Hauses, bald als Postillon, der à la Wachtel mit der Peitsche den Takt zur Musik knallt, bald als Prima Donna der Bühne in reichstem Schmucke, oder als Sylphen ähnliche Maske, bald als feiner Engländer und Gentleman. Neben ihr war der Komiker Richardt als Theater-Direktor Bitterling der Held des Tages und versetzte die Lachmuskeln seiner Zuhöher in lebhafte Schwingung. Das Publikum war von dem Stücke sichtlich befriedigt.

Vermischtes.

— Der Untergang des Evening Star. Einer der schrecklichsten Unglücksfälle an der amerikanischen Ostküste, die doch der Schiffbrüche schon unzählige gesehen hat, war der Untergang des Dampfschiffes Evening Star, welches in der Morgenfrühe des 3. Oktobers während eines Orkans von den Wellen verschlungen wurde. Mit etwa dreihundert Menschen an Bord, hat der Evening Star am 29. September seine Fahrt von Newyork nach dem Süden angetreten und am 1. Oktober bei wundervollem Wetter das gefährliche Kap Hatteras passirt. Am Morgen des folgenden Tages aber erhob sich ein starker Ostsüdost, und die See ging hoch; gegen Abend hatte sich der Wind in einen Sturm verwandelt, der bald zu einem Orkane anwuchs. Das Meer wüthete, Riesenwogen rollten über das Deck des unglücklichen Schiffes und rissen die beiden Radgehäuse mit, in Strömen drang das Wasser in die Kajüten ein. Die Nacht war eine undurchdringliche Finsterniß, denn die Wolken hingen in dichter Masse fast bis auf die See herab. Offiziere und Matrosen waren in ruheloser Thätigkeit, um das Wasser auszuschöpfen; aber ohne Erfolg. Die Maschinenräume waren überschwemmt, die Feuer gelöscht. Man versuchte, die Hülfsmaschine in Gang zu bringen, aber ein Tau brach und sie stand still. Die Segel waren zerfetzt, das Steuer abgerissen, die Räder folgten bald nach, und der Evening Star wurde ein willenloser Spielball der tobenden Wellen. Der Schrecken stieg auf's Höchste, als der Capitän den Befehl gab, alle Frauen und Kinder in die große Kajüte einzuschließen. Gegen drei Uhr Morgens wüthete der entfesselte Orkan mit furchtbarster Heftigkeit; um fünf Uhr kam der Kapitän herab und erklärte, daß alle Anstrengungen, das Schiff vor dem Sinken zu bewahren, vergeblich seien, und daß nur dann noch ein Hoffnungsschimmer zu erblicken sei, wenn Alles, Mannschaft und Passagiere, daran arbeite, die Katastrophe um einige Stunden hinauszuschieben. Nun gab es keinen Unterschied des Alters und des Geschlechtes mehr; Männer, Frauen und Kinder gaben sich mit dem Muth der Verzweiflung an das unmögliche Werk, das von Minute zu Minute höher steigende Wasser auszuschöpfen, während das Schiff von einer Seite auf die andere rollte. Der Kapitän befahl, die Rettungsboote flott zu machen. Es war eine schwere Arbeit, nnd als sie endlich gelöst waren, stürzte Alles auf sie hin und hing sich an sie, ehe sie noch ins Wasser hinabgelassen waren. Die Verwirrung erreichte den Gipfel: Jeder kämpfte für sein Leben; die Angstrufe aber erstickte der brüllende Sturm. Eine Stunde war unter diesen Anstrengungen vergangen; zuletzt, um sechs Uhr, schien der ganze weite Ocean ringsum in eine gewaltige Woge empor zu schwellen, das Schiff sank ein, der Wasserberg stürzte in sich zusammen. Der Evening Star war von dem Strudel hinabgerissen worden. Zwei Boote hatten sich auf der Oberfläche erhalten: das eine nur mit Männern und nur einer Frau, das andere znr Hälfte mit Männern, zur Hälfte mit Frauen gefüllt. An den Trümmern, die auf der Oberfläche erschienen, klammerten sich noch mehrere Unglückliche an, von denen jedoch nur einige wenige eines der Boote erreichten; die anderen sanken hinab in den Abgrund, der ihre Unglücksgefährten verschlungen hatte. Bald trieben nur die beiden leichten Fahrzeuge noch auf der schäumenden See, 180 englische Meilen von dem festen Lande entfernt, etwa 240 Meilen nördlich von dem Riffe Mantanilla, also östlich von Brunswick im Staate Georgien. Das Schicksal des einen hat einer der Geretteten erzählt. Ihrer Vierzehn waren in dem Boote, nachdem sie den Kapitän Knapp und ein Mädchen durch die überstürzenden Wogen verloren hatten. Neunmal schlug das Fahrzeug um, ehe der Sturm nachließ. Ohne Ruder, ohne Kompaß, ohne Speise und Trank wurden die Unglücklichen vier Tage und vier Nächte lang von den Wellen umhergeschleudert. Am dritten Tage wurden ihrer Zwei vom Delirium erfaßt und sprangen über Bord; zwei Andere starben bald nachher. Zum Glücke fischten die Ueberlebenden noch ein Ruder auf und konnten so dem Boote eine Richtung geben; sie lenkten ihre Fahrt nach den Sternen, in der Hoffnung, die Küste von Georgien oder Florida zu erreichen. Endlich trafen sie auf eine norwegische Barke, welche sie freundlich aufnahm und kurz darauf, da sie selbst auf dem Wege nach England war, an Bord eines nach Savannah segelnden Schiffes brachte. Das andere Boot kam nach langem Kampfe mit den Wogen in Ferdinandina an; nur zwei Frauen waren unter den Geretteten, die übrigen waren den Entbehrungen erlegen. Von den dreihundert Menschen, welche die Reise angetreten hatten und unter denen sich eine ganze Opern-Gesellschaft und Kunstreiter-Truppe befanden, haben nur dreiundzwanzig das nackte Leben davongetragen; die Mehrzahl Schiffsbeamte und Matrosen, nur sieben Passagiere einschließlich zweier Frauen. Vierzehn der Geretteten sind in Newyork angekommen.

Neueste Nachrichten.

Paris, 3. November, Morgens. Der heutige „Moniteur" bringt mehrfache Ernennungen im diplomatischen Korps, die mit den von den gestrigen Abendjournalen gebrachten übereinstimmen.

London, 2. November, Morgens. Laut Bericht aus Porto Plata vom 4. Oktober (via Newyork) wüthete daselbst am 30. September ein furchtbarer Orkan, welcher folgende Schiffsunfälle veranlaßte: Die „Helena" strandete im dortigen Hafen, nachdem sie zuvor ihre letzte Ladung an Bord erhalten hatte. Gleiches Schicksal erlitten die Schiffe „Urania", „Mentor" und „Margarita"; letztere ist bereits gesunken. Das in Cabaret ladende Schiff „Demuth" ist ebenfalls total verloren. Der „Mentor" ist auf den Strand gesetzt, um ihn flott zu erhalten und die Entlöschung der Ladung zu ermöglichen. Die „Urania" und „Helena" löschen gleichfalls nnd sollen auch deren beschädigte Ladungen bald in Auktion verkauft werden. Die „Margarita" nebst Ladung ist bereits versteigert, das Casco zu 226 Doll. und die Ladung zu 1215 Doll. Da die Reparatur der Schiffe am Orte unmöglich, würden dieselben wohl kondemnirt werden müssen.

Petersburg, 3. November. Die Staatsbank hat den Lombardzinsfuß für Vorschüsse auf Werthpapiere auf 10 Prozent erhöht.

Konstantinopel, 2. November. Aus Kandia sind Verwundete und Gefangene hier eingetroffen. Der „Levant Herald" bezweifelt, daß die Niederwerfung der kandischen Insurrektion eine vollkommene sei. Die hiesige Regierung beabsichtigt, den griechischen Schiffen sämmtliche Häfen der Türkei zu verschließen. Auf Befehl des Sultans ist der egyptische Prinz Mustapha Fazyl aus Paris hierher beschieden. Der portugiesische Geschäftsträger ist von hier abberufen worden. Man sieht der Ankunft mehrerer amerikanischer Kriegsschiffe in der Levante entgegen.

Börsen-Berichte.

Berlin, 3. November. Weizen loco unverändert, Termine still. Roggen-Termine setzten die angenommene steigende Richtung auch heute fort und bei animirter Stimmung zogen Preise auf alle Sichten schnell um 1 Rt. pr. Wspl. ferner an. Lebhafte Deckungsfrage für die nahen Sichten und Spekulationsankäufe für die späteren Lieferungen waren nur zu wesentlich höheren Preisen zu befriedigen. Effektive Waare in feinen Qualitäten knapp. Gek. 10,000 Ctr.

Hafer loco spärlich offerirt. Termine höher und fest schließend. Gekündigt 1200 Ctr. Rüböl verkehrte in matter Haltung und konnten sich gestrige Preise nur schwach behaupten, dabei war der Handel hierin nur wenig belebt. Für Spiritus bestand ebenfalls, wie für Roggen, eine animirte Stimmung und wnrde bei guter Kauflust zu langsam steigenden Preisen umgesetzt.

Weizen loco 65—86 Rt. nach Qualität, bunt poln. 77 Rt., weißb. desgl. 82 Rt. bez., Lieferung pr. November 74½ Rt. Br., November-Dezember 73 Rt. bez. u. Gd., April-Mai 75½ Rt. bez.

Roggen loco 80—83pfd. 58 Rt. ab Bahn bez., 79—80pfd. 54¼ Rt. ab Bahn bez., 82—83pfd. 57¾, 58⅝ Rt. auf Abladung ab Bahn bez., pr. November 57, ⅞, ¾, 58 Rt. bez. u. Br., 57⅞ Rt. Gd., November-Dezember 55⅞, 56⅞, ¾ Rt. bez., Dezember-Januar 56, ¼ Rt. bez., Frühjahr 53, 54, 53¾ Rt. bez., Mai-Juni 53⅛, 54 Rt. bez., Juni-Juli 54 Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 46—53 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—28 Rt., schlesischer 27¾—28 Rt. ab Bahn bez., November 28 Rt. bez. u. Gd., November-Dezember 27¾—28 Rt. bez., Frühjahr 28 Rt. bez., Mai-Juni 28¼ Rt., Juni-Juli 28½ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 54—58 Rt.

Rüböl loco 12⅔, $\frac{17}{24}$ Rt. bez., November $12\frac{7}{12}$, $\frac{13}{24}$, ⅝ Rt. bez. u. Br., $\frac{7}{12}$ Rt. Gd., November-Dezember und Dezember-Januar $12\frac{5}{12}$ Rt., April-Mai $12\frac{7}{12}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni 12⅔ Rt. bez.,

Leinöl loco 14⅔ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 17⅛, ¾ Rt. bez., mit Faß 16¾, ⅞ Rt. bez., November 16½, ¾, ⅔ Rt. bez., November-Dezember u. Dezember-Januar 15¾, 16 Rt. bez., Br. u. Gd., April-Mai 16⅙, ½, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., Mai-Juni 16½, ¾ Rt. bez. u. Br., ⅔ Rt. Gd.

Breslau, 3. November. Spiritus 8000 Tralles 16 Br. Weizen November 71½ Br. Roggen November 52¾, do. Frühjahr 48½. Rüböl November $12\frac{7}{12}$. Rapps November 99. Zink November 6⅓.

Berliner Börse vom 3. November 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	33	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	105¾	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	155	bz
Berlin-Anhalt	13	4	217½	G
Berlin-Hamburg	9½	4	158½	bz
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	212	bz
Berlin-Stettin	—	4	127¾	bz
Böhm. Westbahn	—	5	60½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	142	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	100½	bz
Cöln-Minden	—	4	152	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	53¼	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	73¼	bz
do. do.	—	5	79¾	bz
Löbau-Zittau	—	4	34	G
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	148	G
Magd.-Halberstadt	—	4	199	B
Magdeburg-Leipzig	—	4	272	bz
Mainz-Ludwigsh.	—	4	133½	bz
Mecklenburger	3	4	75	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	89⅜	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	84⅓	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	76⅞	bz
Oberschl. Lt. A. u.C.	10⅔	3½	174	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	150	bz
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	101¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	76	B
Rheinische	—	4	121	bz
do. St.-Prior.	—	4	122½	G
Rhein-Nahebahn	0	4	29½	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	78	bz
Stargard-Posen	4½	3½	94	B
Oesterr. Südbahn	—	4½	108½	bz
Thüringer	—	5	134¾	B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	84	bz
do. II. Emission	4	83¼	G
do. III. Emission	4½	92¾	bz
Aachen-Mastricht	4½	53	bz
Aachen-Mastricht II.	5	—	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	96½	B
do. do. II.	4½	95¼	G
do. do. III.	3½	76¾	B
do. do. III. B.	3½	76¾	B
do. do. IV.	4½	93¾	G
do. do. V.	4½	93¾	bz
do. Düss.-Elb.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	bz
do. Drt.-Soest	4½	84	bz
do. do. II.	4½	93½	B
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do. do.	4½	96¼	bz
Berlin-Hamburg	4	92½	G
do. do. II.	4	92	G
Berl.-P.-Mgd. A.	4	87⅝	G
do. do. B	4	—	bz
do. do. C.	4	87⅝	bz
Berlin-Stettin	4½	—	B
do. do. II.	4	85¼	bz
do. do. III.	4	85¼	bz
do. do. IV.	4½	96	bz
Bresl.-Freib. D.	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	97	G
do. do. II.	5	103	bz
do. do.	4	—	G
do. do. III.	4	83¾	bz
do. do.	4½	94¾	B
do. do. IV.	4	84	bz
Cosel-Oderberg	4	—	B
do. do. III.	4½	89¼	B
Magd.-Halberst.	4½	95½	bz
- - Wittenb.	3	67¾	bz
Magd.-Wittenb.	4½	93	G
Mosk. Rjäs gar.	5	85	bz
Niederschl.-Mrk.	4	88¾	bz
do. do. conv.	4	88¾	B
do. do. - III.	4	86¾	bz
do. do. - IV.	4½	96¼	G
Niedschl.Zwb. C.	5	99	B
Oberschl. A.	4	—	bz
do. B.	3½	—	G
do. C.	4	88¼	G
do. D.	4	88¼	G
do. E.	3½	78¾	B
do. F.	4½	93¼	G
Oesterr. Franz.	3	243	B
Rheinische	4	84¾	bz
do. v. St. gar.	3½	—	bz
do. 1858. 60.	4½	93½	B
do. 1862.	4½	93½	B
do. v. St. gar.	4	—	bz
Rhein-Nahe. gar.	4½	94	bz
do. II. Em. gar.	4½	94	bz
Rjäsan-Koslov	5	81¾	bz
Rig-Dünab.	5	—	G
Ruhr-Cref. K. G.	4½	92¾	bz
do do II	4	82¾	G
do do III	4½	92½	G
Stargard-Posen	4	—	G
do do II	4½	—	G
do do III	4½	—	G
Südösterr.	3	219	B
Thüringer	4	91	B
do III	4	90¾	B
do IV	4½	97	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	97⅝	bz
Staatsanl. 1859	5	103¾	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	97⅝	bz
do 50/52	4	89	bz
do 1853	4	89	bz
do 1862	4	89	bz
Staatsschuldsch.	3½	84	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119¾	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	82	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	—	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	102½	bz
do do	3½	98	G
Börsenh.-Anl.	5	100⅝	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	79¼	bz
do neue	4	89¼	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	78	G
do -	4	85½	bz
Pomm. -	3½	79¼	bz
do -	4	89¾	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	88¾	bz
Schlesische	3½	87	bz
Westpreuss.	3½	77	bz
do	4	85⅝	bz
do neue	4	—	B
Kur- u. N. Rentbr.	4	89⅞	G
Pommer. Rentbr.	4	89⅞	G
Posensche -	4	89	bz
Preuss. -	4	90	B
Westf.-Rh. -	4	92½	G
Sächsische -	4	91½	B
Schlesische -	4	91⅝	bz
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	45¾	bz
do. Nat.-Anl.	5	51¼	bz
do 1854r Loose	4	57¼	B
do Creditloose	—	65¾	bz
do 1860r Loose	5	61¾	bz
do 1864r Loose	—	37⅝	bz
do 1864r Sb.A.	5	57¾	B
Italienische Anl.	5	54½	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	63½	G
do. do. 6. A.	5	84½	B
Russ.-engl. Anl.	5	86¾	G
do do	3	54	G
do do 1862	5	88⅝	bz
do. do. 1864 holl.	5	93	G
do. do. 1864 engl.	5	91½	G
Russ. Prämien-A.	5	88¾	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	63¼	B
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89	G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	61¼	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	89	G
Amerikaner	6	74⅛	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	—	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	29	B
Dessauer Pr.-A.	3½	95½	G
Lübeck. do.	3½	48½	B
Schwd. 10 Thl.-L.		10	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143⅝	bz
do. 2 Mon.	5½	142½	bz
Hamburg kurz	3½	151½	bz
do. 2 Mon.	3½	150⅝	bz
London 3 Mon.	6	6 21⅝	bz
Paris 2 Mon.	3½	80¼	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	77⅞	bz
do. do. 2 M.	5½	77⅛	bz
Augsburg 2 M.	5	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	6	99¾	G
do. 2 Mon.	7	99⅛	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 24	bz
Petersburg 3 W.	5	86	bz
do. 3 Mon.	6	84⅜	bz
Warschau 8 Tage	6	77⅝	bz
Bremen 8 Tage	5	110⅛	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	153	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	160½	B
Pomm. R. Privatbank	—	4	93⅛	B
Danzig	7 3/10	4	108	G
Königsberg	6½	4	111	G
Posen	6½	4	98	G
Magdeburg	5½	4	95	B
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	109¾	B
Braunschweig	0	4	86	G
Weimar	6½	4	93⅞	B
Rostock (neue)	—	4	109	G
Gera	7⅝	4	103	G
Thüringen	4	4	63	B
Gotha	7½	4	97¼	G
Dess. Landesbank	7½	4	91½	B
Hamburger Nordb.	9	4	119	G
do. Vereinsb.	8 19/32	4	108	G
Hannover	—	4	—	bz
Bremen	6½	4	116¼	G
Luxemburg	6	4	80	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	96¾	G
Darmstadt	6½	4	81¾	B
Leipzig	—	4	78¼	G
Meiningen	7	4	93½	G
Koburg	8¼	4	88	G
Dessau	0	0	2	G
Oesterreich	—	4	57½	bz
Genf	—	4	27¾	B
Moldauische	0	4	19	bz
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	98¾	G
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	106½	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	113	bz
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	97½	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	152	bz
Hörder Hütten	—	5	110	bz
Minerva Bergw.-A.	—	5	31½	B

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅚ bz	Napoleons	5 11¼ bz
- - ohne R.	99⅔ bz	Louisd'or	110½ bz
Oest. öst. W.	78¼ bz	Sovereign	6 22¼ G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 7¾ bz
Russ. Bankn.	77⅞ bz	Goldpr. Z.-Pf.	462 bz
Dollors	1 12 bz	Friedrichsd.	113¾ bz
Imperialien	5 16 B	Silber	29 28 G
Dukaten	3 5½ G		

Die vacanten höheren Stellen in der Armee sind nunmehr besetzt und zwar sind ernannt: General der Inf. Vogel v. Falkenstein zum komm. General des 1. Armeekorps, Gen. d. Kav. Frhr. v. Manteuffel, zum komm. General des 9. Armeekorps, Gen. d. Inf. Graf v. Monts, zum Gouverneur von Kassel, General-Lieut. v. Plonski, zum komm. Gen. d. 11. Armeekorps, Gen.-Lieut. v. Alvensleben I., zum komm. Gen. d. 4. Armeekorps, Gen.-Lieut. v. Voigts-Rhetz, zum komm. Gen. des 10. Armeekorps, Gen.-Lieut. v. Tümpling, zum komm. Gen. d 6. Armeekorps, Gen.-Lieut. v. Zastrow zum komm. Gen. d. 7. Armeekorps.

Beim 2. Armee-Corps haben folgende Personal-Veränderungen stattgefunden: Gen.-Major v. Hanneken, Kommandeur der 8. Inf.-Brig. zu den Offizieren der Armee versetzt. Gen.-Maj. v. Witzleben, definitiv zum Kommandanten von Kolberg ernannt. Oberst v. Borcke, Kommandeur des 5. pomm. Inf.-Regts. Nr. 42, zum Kommand. der 10. Inf.-Brig. Oberst v. Sandrart, Kommand. des 2. pomm. Gren.-Regts. Nr. 9, zum Kommand. der 23. Inf.-Brig. Oberst v. Kettler, Kommand. des 1. posenschen Inf.-Regts. Nr. 18, zum Kommand. der 8. Inf.-Brig. Oberst v. Flemming, Kommand. des pomm. Hus.-Regts. Nr. 5, zum Kommand. der 8. Kav.-Brig. Oberst v. Kleist, Kommandeur des 1. pomm. Ulanen-Regts. Nr. 4, zum Kommand. der 22. Kav.-Brig. Oberst v Suchten, Kommandant von Kolber, zum Kommand. des 2. pomm. Gren.-Regts. Nr. 9, Oberst v. Buddenbrock, Kommand. des 7. pomm. Inf.-Regts., zum Kommand. des Inf.-Regts. Nr. 75. Oberstlieut. v. Gilsa vom 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, zum Kommand. des 6. westfäl. Inf.-Regts. Nr. 55. Oberstlieut. v. d. Knesebeck vom Garde-Füs.-Regt., zum Kommand. des 5. pomm. Inf.-Regts. Nr. 42. Major v. Schmidt vom pomm. Kür.-Regt., zum Kommand. des 1. pomm. Ulanen-Regts. Nr. 4. Major v. Somnitz vom Garde-Hus.-Regt., zum Kommand. des pomm. Hus.-Regts. Nr. 5. Oberst Gäde, à la suite des pomm. Feld-Art.-Regts. Nr. 2, zum Kommand. des ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 1. Oberstlieut. v. d. Becke von der 2. Art.-Brig., zum Kommand. des Feld.-Art.-Regts. Nr. 9 ernannt.

Befördert sind: v. Schwemmler, Hptm. vom 4. Garde-Regt. zum Major im 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14. Graf v. Schlippenbach, Hauptm. vom 1. pomm. Gren.-Regt. Nr. 2. als Major in den Generalstab versetzt. v. Löben, v. d. Lancken, Pr.-Lts. von dems. Regt. zu Hauptleuten, v. Priesdorff, Baron v. Seydlitz und Kurzbach, v. Zepelin, Berghaus, Sek.-Lieuts. von demselben Regt. zu Pr.-Lts., v. Schmidt-Wierusz-Kowalski, v. Braunschweig, Pr.-Lts. vom 2. pomm. Gren.-Regt. Nr. 9 zu Hauptleuten. Protzen, v. Koß, v. Blomberg, Berghaus, Sek.-Lts. von demselben Regt. zu Pr.-Lieuts. Liebe, Hauptmann vom 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14 zum Major im 54. Inf.-Regt. v. Thümen, v. Lüttitz, Prem.-Lts. vom 14. Regt. zu Hauptleuten. Bock, Randow, Langmeayr, Sek.-Lts. von dems. Regt., zu Pr.-Lieuts. Crüger, Hauptm. vom 21. Regt. zum Major im 50. Inf.-Regt. Schickedanz, Rasch, Prem.-Lieuts. von dems. Regt. zu Hauptleuten. Bensch, Freiherr von Meerscheidt-Hüllessem, Sek.-Lts. von dems. Regt. zu Pr.-Lts., Baron v. Steinäcker, Hauptm. vom 42. Regt. zum Major im 52. Regt., v. Lundblad, Pr.-Lt. von dems Regt. zum Hauptmann, v. Hornemann, v. Massow, Krokisius, Sek.-Lts. von dems. Regt. zu Pr.-Lts., v. Knobloch, Hauptm. vom 49. Regt. zum Major, v. Obernitz, Matthias, Pr.-Lts. von dems. Regt. zu Hauptl., von Trotha, v. Bormann, Olberg, Sek.-Lts. von dems. Regt. zu Pr.-Lts., v. Szczepanski, Grell, Pr.-Lts. vom 54. Regt. zu Hauptl., Herrlich, von Schaikowski, Sek.-Lts. von dems. Regt. zu Pr.-Lts., v. Below, Hauptm. vom 61. Regt. zum Major, Kolbe, Pr.-Lt. von dems. Regt. zum Hauptm., Benu, Weise, Sek.-Lts. von dems. Regt. zu Prem.-Lts., v. Plessen, Pr.-Lt., aggr. dem 61. Regt., als Führer der Straf-Abtheilung in Thorn angestellt. v. Schlutterbach, Haupt. vom 50. Regt. als Major in das 1. pomm. Gren.-Regt. Nr. 2, Schreiner, Hauptmann vom 58. Regt. als Major in das 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, Frhr. von Puttkammer, Rittmeister vom pomm. Hus.-Regt., zum Major. Clemen, Pr.-Lt. vom 53. Regt., als Hauptm. zum 5. pomm. Inf.-Regiment Nr. 42, Götte, Hauptm. vom 55. Regt., als Major zum 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, Hildewig, Pr.-Lt. vom 43. Regt., als Hauptm. zum 1. pomm. Gren.-Regt. Nr. 2 versetzt. v. d. Dollen, Hauptm. vom pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, als Major zum 5. Gren.-Regt., Gr. v. Hoym, v. Bähr, von Romberg, Sek.-Lts. von dems. Bat. zu Pr.-Lts.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Ottilie Karstedt mit Herrn Karl Perlitt (Ueckermünde—Stettin).
Geboren: Eine Tochter: Hrn. G. Neumann (Stettin).
Gestorben: Frau Louise Zimmermann geb. Karstedt [29 J.] (Stettin). — Wraker Heinrich Mau [43 J.] (Grabow).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 6. d. Mts. keine Sitzung.
Stettin, den 3. November 1866.
Saunier.

Polizei-Bericht.

Gefunden: Am 15. v. M. auf dem Wege von der Stadt nach der neuen Liedertafel 1 Meerschaum-Cigarrenspitze. Vor ungefähr 14 Tagen auf der Chaussee zwischen Bredow und Züllchow 1 Rolle schwarzgenarbtes Leder. Am 8. v. M. am Dampfschiffsbollwerk 2 eiserne Bettstellen. Am 23. v. M. am Bollwerk 1 Beutel-Portemonnaie, enthaltend Geld und 1 kl. Schlüssel. Am 27. v. M. am Dampfschiffsbollwerk 1 verschlossene leere Holzkiste Am 30. v. M. in der Neustadt, Lindenpromenade, ein eiserner Ring mit vielen Schlüsseln.
Verloren: Am 22. v. M. auf dem Wege vom Paradeplatz bis nach Alt-Damm 1 Kasten, enthaltend 4 Paar Stiefel, 1 schwarzen Tuchrock, 4 Pfd. Reis, 5 Pfd. Kaffee, 4 Pfd. Cichorien.
Als muthmaßlich gestohlen angehalten: Am 19. v. M. 3 Schlüssel.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
den 3. November 1866, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Tabacks- und Cigarrenhändlers **Carl Wilhelm Brucks**, in Firma **W. C. Brucks** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 1. November 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 13. November 1866, Mittags 12 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Müller**, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 3. Dezember 1866 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 3. Dezember 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 20. Dezember 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Pfotenhauer** und **Masche** und Justizrathe **von Dewitz, Zitelmann, Flies** und **Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Wegen Güteranhäufung auf dem Breslauer Bahnhofe können wir bis auf Weiteres Güter zur Beförderung nach Breslau nicht annehmen.
Stettin, den 3. November 1866.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 5. November dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, soll der diesjährige Abtrieb der vor dem Ziegenthore in Stettin belegenen städtischen Weidenplantage öffentlich **meistbietend** unter den bekannten Bedingungen verpachtet werden, und laden wir Bieter mit dem Bemerken ein, daß 96 einzelne Kaveln Weiden von 3 bis zu 6 Beeten zum Ausgebote kommen, und daß **nur einjährige** Ruthen zu schneiden sind, die Mehrzahl auch im Winter grün geschnitten werden muß.

Die Besichtigung der Kaveln kann zu jeder Zeit vor dem Termin stattfinden.

Die Auktion beginnt im Schalm I. am Ende des Rathsholzhofes.

Stettin, den 29. Oktober 1866.
Die Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 8. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, sollen im Königl. Walde bei Krekow ca. 60 Stück Kiefern, theilweise zu Bauholz sich eignend, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung auf dem Stamme verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind vor dem Verkaufe im Rothen Hause bei Krekow einzusehen.

Stettin, den 2. November 1866.
Die Revue-Commission der 2. Artillerie-Brigade.

Bürger-Verein.

Montag, den 5. November 1866, Abends 8 Uhr:
Außerordentliche, nicht öffentliche Versammlung,
im Saale des „**Deutschen Hauses**".
Tagesordnung.
Besprechung über die Stadtverordneten-Wahlen.

Schützenhaussaal.

Heute Sonntag:
Unwiderruflich letzter Vortrag,
verbunden mit den brillantesten Experimenten des
Mr. William Finn.
Preise bekannt. Saaleröffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Theoretischer Musik-Unterricht.

Um zu einem wahrhaft musikalischen Genusse zu gelangen, sei es nun im Ausüben oder Zuhören edler Musik, ist ein **theoretisches** Wissen nöthig. — Der Unterzeichnete möchte namentlich die Eltern **musikalisch befähigter** Töchter und Söhne hierauf aufmerksam machen und zugleich mittheilen, daß er Anmeldungen zu einem Cursus

„Harmonielehre"

für diesen Winter von jetzt ab entgegennimmt. — Das Honorar beträgt, in wöchentlich zwei Stunden, monatlich a Person Drei Thaler, wenn sich drei Personen gleichzeitig betheiligen.

Stettin, den 1. November 1866.
Gustav Flügel,
Königsplatz Nr. 11.

Am 7. November cr. und den folgenden Tagen sollen auf dem kleinen Exercierplatz die überzähligen Pferde der 1. Fuß-Abtheilung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Stettin, den 3. November 1866.
Commando der 1. Fuß-Abtheilung.

Das große Loos

wird Montag, den 5. November, gezogen.
Loose, die dasselbe gewinnen können, sind zu haben
Schuhstr. 4 im Laden.



In der Stammschäferei zu Zimmerhausen beginnt der Verkauf von Zeitböcken Mitte November.
Plathe. **v. Blanckenburg.**

Wegen Veränderung meines Wohnortes beabsichtige ich das reichhaltige Lager meiner Cement-Kunststein-Fabrik vom heutigen Tage an zum Selbstkostenpreise auszuverkaufen, und empfehle den Herren Gutsbesitzern und einem geehrten Publikum besonders: Pferde- und Rindviehkrippen in allen Größen; Schweinetröge; Trottoirplatten; kleinere Platten und Fliesen mit bunten Mustern zum Belegen von Fluren, Gartensalons, Veranda's 2c.; Treppenstufen; Gartenbänke und Tische; Sockel mit Vasen für Park's; Grabmonumente und einfache Leichensteine für Erwachsene und Kinder; Taufsteine und ein Altar für eine mittlere Kirche.

Auch werthvolle Modelle von Figuren, Wappen, Thierköpfen 2c. von Gyps, Blech und Holz.

Stettin, im Oktober 1866.
Hermann Mews,
Wallstraße 31.

Spliss-Erbsen

(Kocherbsen **ohne** Hülsen),
in schöner Qualität und frei von allen blähenden Bestandtheilen empfehle ich den geehrten Hausfrauen als ein billiges, wohlschmeckendes und ausserordentlich nahrhaftes Nahrungsmittel.
A. Horn, geb. Nobbe.
Lindenstrasse No. 5.

Stepprock-Watten

in Wolle und Baumwolle, sowie Tafelwatten in grau und weiß, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Wattenfabrik von **J. Ph. Zielke**, Fuhrstraße Nr. 26.

Die von der Regierung
Sr. Majestät des Königs von Preußen
genehmigte und von der
Stadt Frankfurt am Main
garantirte 151ste große Geld-Lotterie
in welcher unter 12500 Preisen und 11 Prämien,
die von fl. **200,000** ev. 2 à **100,000**, **40,000**, **25,000**, 2 à **20,000**, 2 à **15,000**, **12,000**, 3 à **10,000** u. s. f. gewonnen werden müssen, beginnt schon den 12. December d. J., zu welcher **ganze Original-Loose** zu Thlr. 3. 13 Sgr., **halbe** zu Thlr. 1. 21½ Sgr., **viertel** zu 26 Sgr. und **achtel** zu 13 Sgr. direkt zu haben sind durch die Lotterie-Collectur von
Samuel Goldschmidt,
Döngesgasse 18. **Frankfurt am Main.**
NB. Pläne sowie Gewinnlisten werden nach jeder Ziehung den geehrten Interessenten sofort franco zugesandt.



En gros. **En détail.**

Größte Auswahl
von
Petroleum- u. Moderateur-Lampen
bei **Moll & Hügel.**

Ofengeräthe
in Gußeisen, Messing und Stahl offeriren
Moll & Hügel,
Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin.

Aufstellung einer permanenten Küche.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik von Aug. Müller,
große Domstraße 18 (vormals Städtisches Leih-Amt),
empfiehlt **Möbel aller Art unter Garantie.**
Eine fein polirte Bettstelle mit Sprungfeder-Matraße und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu **9** Rℓ.
sowie **Seegras- und Roßhaar-Matratzen** zu sehr billigen Preisen.

A. Tœpfer,
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.
Permanente Ausstellung vollständiger Wirthschafts-Einrichtungen.
Große Auswahl von **Stobwasser'schen und Wiener**
Moderateur- und Petroleum-Lampen,
unter Garantie des Schönbrennens.
Lager von Artikeln, welche sich vorzugsweise zu
Hochzeits-, Geburtstags- und Weihnachtsgeschenken
eignen, sowie von allen Neuheiten für den häuslichen Comfort.
Fleischhackemaschinen, Wurststopfmaschinen, Buttermaschinen,
Fabrik geruchloser Closets nach Prof. **Müller** und **Dr. Schür'schem** System,
besonders zu empfehlen sind solche mit **echten Porzellan-Gefäßen.**

A. Tœpfer,
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

Betten-Verkauf.
Wegen gänzlicher Aufgabe meines Betten-Geschäfts will ich zu jedem nur annehmbaren Gebote verkaufen.
M. Lewinsohn,
Frauenstraße Nr. 10, parterre.

Salzsäcke gereinigt zum Verkauf. Adressen erbeten **N. N.** in der Exped. d. Bl.

Zwölf Tausend 511 Gewinne
von fl. **200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000** ɩc. bietet in ihrer Gesammtheit, die von der
Königlich Preußischen Regierung
genehmigte Frankfurter Stadt-Lotterie.
Die erste Ziehung beginnt **schon am 12. December d. J.** und kosten hierzu ganze **Original-Loose** Rℓ. 3. 13 Sgr., halbe Rℓ. 1. 22 Sgr. und viertel nur 26 Sgr.
Das unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort ausführen, und nicht nur die Gewinne, sowie die planmäßigen Freiloose den Loos-Inhabern prompt übermitteln, sondern auch Verloosungspläne und die amtlichen Gewinnlisten nach jedesmaliger Ziehung gratis versenden.
Da diejenigen Loose, welche noch vorhanden sind, rasch vergriffen sein dürften, bittet man Bestellungen **baldigst** und **direct** gelangen zu lassen an
Isidor Bottenwieser,
Bank- und Wechselgeschäft
in Frankfurt am Main.

Feuersichere Dachpappe
in Rollen und Tafeln, Asphalt, Steinkohlentheer, Nägel empfiehlt und übernimmt das Eindecken, sowie Asphaltlegungen die Fabrik von
Schröder & Schmerbauch.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

L. C. W. Röhter's Atelier,
Albrechtstraße Nr. 1,
ist **täglich** von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags zu **jeder photographischen Arbeit** geöffnet.

Ein schöner großer Hund, Neufoundländer oder Vorsteher-Race, wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Pouvant disposer encore de quelques heures, je me recommande aux personnes qui voudraient prendre des leçons de français.
Marie Bally,
Kleine Wollweberstrasse No. 8, au troisième.

Ostender Keller
empfiehlt täglich **fr. Austern.**

Vermiethungen.
Lindenstraße Nr. 6 ist in Folge Versetzung ein herrschaftliches, sehr wohnliches Quartier von 6 oder 7 Stuben nebst Küche und Zubehör, sowie Pferdestall für 2 Pferde sofort oder zum 1. Januar fut. zu vermiethen. Näheres ebendaselbst 3 Treppen.

Schulstraße 3, 1 Tr. links, ist an einen gesetzten Herrn ein elegant und comfortable eingerichtetes Zimmer mit Cabinet für den Preis von 15 Rℓ. monatlich zu vermiethen.

Grünhof, Langengarten Nr. 14 sind mehrere Wohnungen von 2 Stuben, heller Küche, Kammer und sonstigem Zubehör sofort oder zum 1. Dezember billig zu vermiethen. Zu erfragen Nr. 15, parterre rechts.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Für unser Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin, verbunden mit Galanterie- und Kurzwaaren, suchen einen Lehrling
Moll & Hügel.

Stadt-Theater in Stettin.
Sonntag, den 4. November 1866.
(Abonnement suspendu).
Zum 2. Male:
Der Postillon von Müncheberg.
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von E. Jacobson und R. Linderer. Musik von A. Conradi.

Montag, den 5. November 1866.
(Im Abonnement.)
Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in 4 Akten von Rossini.

Lotterie.
Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 134. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie fielen 4 Gewinne zu 5000 Thlr. anf Nr. 27,485. 78,489. 79,253. 93,245. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 8126. 13,191. 48,216. 50,455.

52 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 433. 2858. 3713. 3994. 4663. 8162. 14,646. 16,499. 16,599. 21,315. 21,741. 22,099. 22,516. 23,149. 24,474. 29,862. 29,915. 31,214. 32,601. 33,407. 39,023. 40,507. 43,130. 43,407. 43,698. 44,028. 46,123. 49,738. 50,160. 50,734. 53,649. 55,626. 57,908. 69,486. 69,652. 69,723. 78,765. 79,101. 80,189. 80,407. 83.943. 83,961. 85,691. 86,207. 86,600. 87,472. 87,537. 90,989 91,801. 93,583. 94,414. 94,775.

59 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2407. 3642. 3986. 6547. 8300. 9000. 9271. 9273. 10,854. 12,112. 12,160. 12,346. 14,402. 15,387. 15,645. 18,939. 19,811. 20,123. 21,380. 21,868. 22,754. 23,827. 25,685. 30,017. 31,277. 33,619. 38,549. 41,366. 42,124. 43,726. 45,594. 45,779. 46,109. 48,289. 48,970. 50,129. 50,589. 51,331. 51,387. 52,387. 52,659. 53,352. 57,763. 58,957. 63,905. 64,366 66,980. 69,327. 69,715. 71,008. 76,561. 77,862. 80,486. 81,682. 82,502. 83,062. 85,137. 85 417. 90,400.

60 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1013. 1299. 1576. 3763. 6867. 8179. 9200. 10,148. 12,491. 14,147. 17,149. 17,984. 18,907. 19,049. 20,562. 23,231. 26,301. 26,305. 29,105. 30,043. 31,212. 31,756. 33,745. 36,652. 37,298. 40,055. 40,340. 40,606. 42,180. 46,627. 48,909. 50,055. 51,798. 52,307. 52,553. 53,493. 55,115. 57,730. 57,787. 60,406. 62,462. 66,638. 67,011. 67,790. 69,911. 70,640. 71,183. 73,214. 74,580. 79,938. 80,554. 83,074. 83,965. 85,262. 86,256. 87,263. 88,748. 91,100. 91,589. 94,972.

Berlin, den 3. November 1866.
Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste
der am 2. November cr. gezogenen Gewinne zu **100** Thlr. und zu **70** Thlr.

NB. Die Gewinne zu 100 Rℓ. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rℓ. gewonnen.

325. 96. 415. 69. 88. 99. 554. 605. 48. 793. 98. 812. 19 (100). 87. 98. 906. 23. 29 (100).
1067. 115. 40. 241 (100). 451. 574. 89. 98. 606. 12. 31. 63. 731. 58 (100) 906. 38. 45. 55.
2016. 95. 211. 42. 65 (100). 89. 347. 88. 409. 75. 574. 607. 34. 53. 61. 77. 727. 46. 80. 814. 34. 36.
3015. 36. 82. 165. 99. 224. 48. 385. 404. 74. 93. 556. 612. 72 727. 68. 855. 87. 92.
4048. 102. 10. 94. 273. 89. 361. 437. 86. 504. 24. 34. 77. 705. 63 (100). 840. 72. 96. 903. 12. 36.
5112. 30. 55. 223 (100). 38. 300. 58. 93. 400. 62. 72 98. 633. 65. 799 (100). 813 (100). 907. 64.
6062. 81. 150. 55 214. 24. 49 (100). 307. 25. 96 (100). 485. 508. 20. 637. 70. 708. 37. 47. 848. 51. 53. 933.
7012. 15. 74. 94 157. 220. 39 (100). 54. 329. 36. 422 (100). 44. 504. 81. 624. 50. 88. 724. 60. 819. 99. 960. 68.
8005. 103. 16. 28. 275. 315 (100). 16. 496 (100). 504. 6. 14. 74. 651. 801. 971.
9051. 67. 80. 109. 205. 41. 305. 23. 66. 499. 564 (100). 73. 696. 709. 38 (100). 877. 91 (100).
10008. 9 (100). 13. 40. 58. 184. 98. 421. 54. 59. 87. 96. 508. 11. 80. 98. 634. 90. 754. 810. 43. 90. 98. 909. 59 (100).
11017 (100). 129. 39. 200. 6. 13. 43. 315. 33. 532. 50 (100). 606. 21. 36. 51. 718. 850. 66.
12094. 114. 81. 228. 76. 81. 96. 375. 96. 437. 513. 17. 79 (100). 93. 696. 711. 43. 828 (100). 39. 83. 959. 60. 93.
13319 (100). 427. 66. 601. 19. 26 (100). 32. 75. 931. 34. 89.
14003. 97. 151 (100). 55. 274. 85. 87. 441. 526. 48. 52. 600. 738. 44. 887. 94. 939. 88 (100).
15161. 238. 40. 48. 329. 36 (100). 56. 85. 96. 507. 42. 624. 708. 33. 58. 870. 902. 7. 19. 37. 39 (100). 54.
16003. 83. 220. 72. 367. 69. 71. 94. 427. 31. 85 (100). 93. 517. 41. 82. 93. 645. 49. 76. 703. 42. 71. 93. 815. 904. 42. 78. 81.
17132. 44. 230. 95. 340. 44. 404. 30. 70. 82 (100). 93. 510. 722. 34. 69. 810. 90. 949.
18206. 32. 43. 64. 331. 64. 408. 48. 98. 513. 677. 825 (100). 998.
19011. 27. 79 (100). 157. 205. 307. 61. 455. 83 (100). 512. 25 (100). 36. 53. 65. 828. 52 (100). 950.
20004. 12 47. 56. 134. 46. 224. 66. 324. 71. 449. 523. 38. 61. 65. 66. 626. 806. 56. 79.
21025. 30. 96. 173. 284. 411. 505. 623. 29. 72. 704. 8. 16. 51. 75 (100). 896. 923. 57.
22036. 76. 176. 79. 337. 97. 401. 30. 40. 49. 55. 72. 76. 84. 557 (100). 96. 745. 49. 66 (100). 89. 804. 35. 59.
23004. 85 (100). 98. 178. 204. 11. 33 393. 436. 68. 508. 55. 603. 26. 54. 70. 702. 4. 20. 55. 71. 96. 998.
24016. 130 40. 41. 65. 74 (100). 203 (100). 80 (100). 316. 34. 72. 86. 411. 49. 551. 66. 95. 731. 68. 865. 73. 912. 43. 78.
25019. 156. 230. 333. 55. 57. 94. 412. 43. 76. 588. 647 (100). 97. 711. 33. 57. 800. 76. 906. 83.
26013. 51. 174. 200. 36. 333. 61. 96 (100). 413. 57. 501. 4. 5. 25. 30. 627. 66. 755. 61. 806. 16. 44. 917. 42. 57.
27007 58. 59. 114. 67. 76. 88. 220. 21. 46. 409. 79 524 (100). 69. 87. 612. 15. 46 (100). 60. 67. 95. 710. 20. 50 (100). 864. 93. 912. 26. 35. 76. 87.
28102. 94. 264. 456 (100). 88. 99 (100). 595. 98 (100) 616. 22 24 (100). 785. 800. 77. 80. 914.
29118. 41 (100). 79 (100). 94. 301. 15. 82 (100). 91. 422. 42. 65. 501. 652. 797. 877. 966.
30011. 14. 88. 129. 72. 75. 231. 41. 301. 38. 83. 402 (100). 59. 515. 49. 53. 610. 80. 82. 88. 713. 35. 825. 925.
31027. 43. 120 (100). 27. 45. 426 (100). 517. 53. 54. 76. 89 (100). 605. 87. 718. 33. 42. 75. 804. 49. 912. 21. 50, 53 (100).
32011. 34. 76. 168. 75. 203. 60. 69. 94 (100). 306. 31. 48. 487. 770 (100). 91. 918.
33068. 96. 177. 84. 204. 77. 349. 464. 86. 536. 58. 64. 679. 711. 35. 39. 50. 89 (100). 97. 848. 909. 27.
34048. 77. 114. 98. 263. 308. 643. 82. 800. 61. 69 (100). 96. 945.
35025 (100). 26. 37. 101. 15. 32. 62. 75. 95. 209. 22. 24. 343. 46. 47. 455. 550. 57 (100). 60. 610. 24. 28. 84. 707. 51. 56. 98. 804. 47. 69. 90. 91.
36010. 45. 131. 51. 66. 93. 214. 48. 56. 408. 24. 28. 532. 635. 76 (100). 759. 887. 941 (100). 84 (100). 97.
37085. 189. 240. 69. 429. 97 (100). 594. 655. 72. 700 (100). 42. 63 (100). 80. 99. 800. 919. 39. 73.
38133. 44. 61. 235. 82. 331. 53. 88. 92. 415. 59. 68. 607. 76. 96. 701. 837. 53. 58 (100). 910. 75.
39079. 111. 36. 40. 69. 83. 221. 66. 436. 92 (100). 527 (100). 647. 808. 9. 40. 76. 77. 923 (100). 58.
40019. 40. 133. 40. 61. 301. 32. 42. 69. 86. 92. 427. 36. 49. 563. 677. 787. 840. 79. 902. 3. 18. 95.
41033. 92 (100). 94. 322. 45. 55. 57. 72. 423. 48. 67. 505. 11. 12. 50 (100). 64. 634. 35. 864. 927. 48. 86.
42076. 119. 29. 228. 310. 21. 79. 533. 66. 80. 849 (100). 901.
43038. 243. 80. 305. 497. 506 (100). 90. 614 (100). 21. 77. 89. 732. 947. 98.
44036. 57. 58. 134. 86. 96. 229. 53. 378 (100). 403. 18. 90. 527. 69. 71. 614. 36. 43. 843. 75. 927.
45017 (100). 26. 40. 86. 103. 18. 254. 353. 65. 87. 400. 6. 20. 47. 524. 64. 81. 650. 62. 66. 77. 749. 87. 900 (100). 8. 14. 16. 44. 95.
46036. 39. 122. 68. 247. 371. 478. 82. 630. 991.
47024. 117. 30. 257. 330. 31. 88. 472. 97. 513. 27. 35 (100). 42. 67. 70. 634. 44. 70. 702. 38.
48008. 120. 39. 93. 258 (100). 310. 34. 40. 473. 90. 541. 667. 89 (100). 703. 33. 86. 856. 980.
49010. 13. 68. 150. 74. 75. 80. 83. 244. 69. 365. 91. 439. 507. 683. 705. 817. 80. 900. 84. 86.
50058. 85. 208. 73. 319. 29. 70. 435. 556. 98. 782. 90. 894. 948. 76.
51059. 166. 95. 205. 9. 45. 51 (100). 55 (100). 668. 75. 884. 904. 9. 13. 29. 38.
52132. 288. 386 (100). 95. 410. 37. 67. 72. 525. 27. 37. 56. 630. 37 69. 715. 31. 801. 81. 987.
53005. 52. 70. 74. 147. 349. 53. 408. 41. 53. 504. 34. 56. 77. 96. 602. 792. 804 (100). 916. 50.
54011. 111. 31. 69. 75. 77. 93. 220. 28. 48. 82. 87. 313 (100). 85. 400. 14. 84. 501. 13. 76. 636. 43. 83. 748. 57. 853. 80. 980.
55057. 59. 64. 66. 153. 81. 252. 353. 84. 455. 98. 528. 659. 716. 39. 56. 92. 96. 98. 814. 920.
56034 (100). 43. 171. 308. 410. 46. 73. 531. 37. 43. 637. 717. 24. 76. 819. 86. 920. 26. 99.
57055. 91. 117. 27. 237. 428. 38. 48. 72. 632. 42. 67. 769. 853. 84. 992.
58131. 91. 249. 52. 60. 76. 98. 300. 6. 39. 451. 84. 501. 59. 81. 663 (100). 88. 714. 16. 95. 804. 5. 22. 69. 79. 90. 919. 80. 88. 92.
59014. 66. 81. 90. 128. 97. 231. 307. 29. 521 (100). 57. 64. 75. 664. 77. 79. 737. 843. 52. 58. 62. 77. 959.
60042. 130. 49. 330. 453. 509. 13. 92. 921. 53. 57 (100). 84 (100). 99.
61016. 35. 43. 172 (100). 85. 246. 328. 89. 412. 65. 83. 515. 606 (100). 761. 804. 919 (100). 25. 55.
62218. 52. 303. 409. 571. 87. 654. 86 (100). 99. 704. 22. 57. 883 (100). 969. 94.
63054. 89. 107 (100). 30. 45. 272. 322. 491. 676. 90. 711. 82. 823 (100). 73. 903. 20.
64001. 23. 68. 130. 38 (100). 56. 201. 14. 66. 333. 90. 441. 83. 513. 635. 59. 715 (100). 883. 948. 78. 85.
65004. 27. 105. 8. 9 (100). 92. 342. 55. 419. 25 30. 44. 533. 37. 603. 6. 708 (100). 920. 50. 71. 89. 90.
66023. 40 (100). 94. 131 (100). 33 (100). 42 (100). 55. 61 (100). 79. 309. 91. 433. 93. 528. 90. 600. 79 (100). 730. 45. 49. 82 (100). 61.
67030. 44. 66. 190 95. 245. 350. 51. 448. 62. 84. 532. 59. 646. 56 (100). 723. 56 (100). 59. 78. 858. 930.
68063. 151. 80. 269. 77. 347. 589. 90. 611. 67. 756 (100). 77. 828. 98. 904. 22. 39. 66 (100) 68.
69121. 239 (100). 335. 88. 409. 25. 31. 503. 44. 72. 75. 85 (100). 611. 64. 836. 64 (100). 951.
70001. 54 (100). 74. 100. 54. 77. 205. 440. 57. 61. 559. 97. 686. 700. 9. 90. 858. 925. 65. 66. 96.
71014 (100). 157. 231. 70. 94. 304 (100). 73. 451. 94. 531. 51 (100). 88. 743. 93. 884.
72137. 205. 51. 85. 308. 15. 441. 520 (100). 625. 32. 711. 40. 91. 876. 80. 935.
73049. 165. 281. 325. 54. 61. 531. 53. 77. 702. 40. 840. 50 (100). 973. 79.
74073. 87. 223 (100). 30. 46. 49. 312. 46. 402. 607 (100). 726. 28. 37. 915. 28. 33.
75064. 125. 224. 311. 96. 421. 31 (100). 32. 56. 529. 30. 660. 737. 41. 64. 82. 889. 967 (100). 82.
76059. 81. 88. 168. 90. 223. 390 (100). 426. 36. 87. 619. 30. 46. 827. 82. 88. 920. 42. 84.
77068. 95. 140. 54. 77. 270. 78. 377. 93. 96. 458. 68. 562. 70 (100). 93. 691 (100). 718. 889. 911. 48. 76 (100).
78050. 128. 78. 422. 523. 79. 603. 15. 16. 47. 787. 911. 95.
79042. 103. 69. 276. 87. 486. 718. 26. 855. 73. 949.
80044. 70. 86. 194. 229 (100). 88. 89. 323. 25. 43. 403. 64 (100). 68. 543. 654. 806. 49. 68. 906. 73.
81099. 187. 89. 243. 304. 456. 509. 91. 95. 782 (100). 824. 53. 958.
82054. 284. 382. 495. 579. 752. 883. 91. 955.
83007. 100. 57. 64. 213. 25. 27. 38. 324. 400. 9. 40. 90. 507. 30. 31. 89. 659. 715. 21. 66. 813 (100). 34. 88. 936. 78.
84023. 31. 67. 70. 142. 207. 26. 28. 82. 96. 436. 41. 511. 12. 60. 65. 81. 96. 623. 88. 759. 95. 925. 44.
85117. 39. 67. 75. 96. 354. 400. 2. 76 (100). 519. 26. 724. 33. 891. 915. 66.
86435. 36. 65. 87 (100). 94. 555. 57. 608. 65 (100). 714. 88. 966. 957.
87005. 38. 55. 105. 62. 330. 436. 62. 98. 575. 674. 710. 22. 56. 89 (100). 881.
88058. 106. 7. 23. 59. 87. 212. 384. 86. 433. 520. 630. 34. 66. 720. 45. 68. 85. 822. 53. 95. 906.
89014. 114 71 (100). 79. 379 (100). 422. 736. 70. 88. 812. 962.
90015. 66. 166. 98. 216. 43. 327. 52. 53. 71. 402. 85. 87. 90. 507. 28 (100). 67. 628. 31. 70. 80. 713. 901. 14. 15. 16. 17. 28. 77.
91189. 92. 270. 334. 48. 70. 436. 44. 559. 634. 39. 75. 91. 733. 878. 907 (100). 11. 37. 38. 62.
92093 (100). 129. 63. 221. 78. 307. 29. 33. 412 (100). 48. 552. 72 (100). 74. 85. 624. 73. 81. 791. 803. 61. 98. 968.
93030. 47. 111 (100). 29. 35. 217. 85. 326. 49. 443. 64. 551. 645. 64. 66. 732. 72. 992.
94029. 60. 85. 99. 117. 80. 273. 93. 345. 77. 97. 409. 533. 55. 668. 97. 720. 31. 33. 817. 67. 68. 931. 45.